

„Quantität klein, Qualität fein“

■ Vor zehn Jahren begann alles klein und fein. Ist es dabei geblieben?
 ■ Das ist eine Frage des Standpunktes. Im Vergleich zu anderen Messen wie der bauma oder der Nordbau gilt 'klein und fein' noch immer. Insbesondere im Hinblick auf die Quantität (klein) und Qualität (sehr fein) der Besucher. Aber im direkten Vergleich von 1999 zu 2008 hat sich die Veranstaltung sehr gewandelt.

Vor zehn Jahren fanden die ersten Platformers' Days an bekannter Wirkungsstätte statt. Kran & Bühne sprach mit den Veranstaltern Oliver Sven Dahms von Vertikal Events und Reinhard Willenbrock von Willenbrock Concept GmbH über die Entwicklung der Veranstaltung.

■ Was hat sich gegenüber den Anfängen verändert?
 ■ Neben peripheren Kenngrößen wie der Ausstellungsfläche, den Aussteller- und Besucherzahlen, die sich seit 1999 verzehnfacht haben, mit Sicherheit auch die Intention der Veranstaltung: weg von einer geschlossenen Gesellschaft hin zu einer offenen Veranstaltung, die mittlerweile auch Spiegelbild der Branche ist. Auch die Organisation und der Ablauf sind wesentlich professioneller als noch 1999 oder 2000.

■ Welche Veränderungen gibt es in diesem Jahr?
 ■ Es sind keine signifikanten Veränderungen geplant. Wir werden nach berechtigten Hinweisen der Besucher und Aussteller noch Anpassungen und Verbesserungen beim 2008 erstmalig geänderten Hallenkonzept und bei der Abendveranstaltung vornehmen. Weiterhin ist ein „StartUp“-Bereich für neue Aussteller mit innovativen oder interessanten Produkten für unsere Branche geplant.

■ Auch bei den Ausstellern gibt es Veränderungen. Sehen die Veranstalter die Platformers' Days noch als reine Arbeitsbühnenveranstaltung?

■ Die Anbieter aus dem Bereich der mobilen Höhenzugangstechnik sind und bleiben im Mittelpunkt der Veranstaltung. Wie sich aber auch die Besucher ständig mit neuen Produkten und Dienstleistungen beschäftigen, so müssen sich auch die Platformers' Days anpassen und interessant bleiben. Dazu gehört zum Beispiel die Hinzunahme von Teleskopladern und Minikranen, die sich bei vorher reinen Arbeitsbühnenvermietern etabliert haben, oder Dienstleistung rund um Technik, Finanzierung und Versicherung.

■ Kritiker werfen den Veranstaltern einen unübersichtlichen Preispolitik und Organisationsdefizite vor. Berechtigte Kritik?

■ Die Platformers' Days sind im Vergleich zu anderen Veranstaltungen immer noch familiär, einfach und Gott sei Dank nicht „überorganisiert“. Wir sind nur zwei Personen und Defi-



Reinhard Willenbrock (l) und Oliver Sven Dahms

zite in der Organisation kommen vor. Aber wir sind für jeden ansprechbar und erteilen Auskunft über Planung, Besucher, Aussteller und Preise. Und das alles gibt doch der Veranstaltung den besonderen Charme. Für sachliche Kritik sind wir natürlich immer dankbar, denn nur im Dialog mit den Ausstellern und Besuchern können wir die Platformers' Days weiterentwickeln. Kritik sollte aber konkretisiert werden können und nicht nur allgemein und plakativ ausfallen.

■ Kann sich die Veranstaltung am Standort Hohenroda weiterentwickeln?

■ Die Standortfrage stellen wir uns jedes Jahr aufs Neue. Aber mangels entsprechender Alternativen konnten wir die Wechselabsicht bisher eindeutig verneinen.

Ein Standortwechsel würde unweigerlich auch eine vollkommene konzeptionelle Änderung bedeuten. Hier stellt sich die Frage, ob Aussteller und Besucher diese mittragen würden.

Zum anderen hätte ein Standortwechsel – zum Beispiel auf ein Messegelände – eine nicht unwesentliche Kostensteigerung zur Folge. Auch hier stellt sich die Frage, ob die Teilnehmer dies akzeptieren würden. Hohenroda ist einer der Schlüssel des Erfolgs. Die Platformers' Days konnten sich hier und werden sich hier auch in Zukunft weiterhin gut entwickeln.

■ Die Wirtschaft hinkt. Ist dies bei der diesjährigen Platformers' Days zu spüren?

■ Die gesamtwirtschaftliche Lage wird auch auf die Platformers' Days Einfluss haben.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt die Buchungsrate durch Aussteller auf dem Niveau der Vorjahre, obwohl wir auch eine gewisse Zurückhaltung spüren. Die Aussteller lassen sich mit der Entscheidung zur Teilnahme mehr Zeit und halten Reservierung und Optionen auf Standflächen länger aufrecht als noch in den Vorjahren.

Anders sieht die Situation bei den Besucherreaktionen aus. Im Vergleich zum selben Zeitpunkt des Vorjahres haben die Anmeldungen von Besuchern um rund 20 Prozent zugenommen. Das Interesse von Besuchern scheint weiterhin ungebrochen zu sein. Dies zeigt, welchen Stellenwert die Platformers' Days für den deutschsprachigen Markt haben.